

---

DIE ZUKUNFT DER

# ARBEIT





**M**enschen, die sich Sorgen machen, ob sie in der zukünftigen Arbeitswelt von einem Roboter, Computern oder künstlicher Intelligenz ersetzt werden, können im Internet den Job-Futuromaten befragen, ob ihr Job noch eine Zukunft hat ([job-futuromat.iab.de](http://job-futuromat.iab.de)). Bemerkenswert ist allerdings weniger, dass Menschen Angst vor ihrer maschinellen Ersetzung haben. Dies findet sich bereits im 17. Jahrhundert und vor allem seit der Industrialisierung. Bemerkenswert ist jedoch, dass Menschen nun eine Maschine fragen, ob Maschinen sie ersetzen werden.

Dies verrät vielleicht mehr über die Zukunft der Arbeit als die Antwort des Futuromaten. Es weist auf das enge Zusammenwirken von Menschen und Maschinen, wie es bereits seit der Industrialisierung zu beobachten ist. Digitalisierung und der Einsatz künstlicher Intelligenz verändern die Arbeitswelt derzeit jedoch erneut. Roboter und Assistenzsysteme rücken näher an den menschlichen Körper (Cobots und z. B. Exoskelette), kognitive Tätigkeiten werden zunehmend von künstlicher Intelligenz übernommen, so das Schreiben von standardisierten Texten, die Durchsicht von Rechtsdokumenten oder in der Finanzberatung. Offensichtlich ist, dass die Verflochtenheit der Menschen mit Technik und ihr Angewiesensein auf Technik in den Arbeitsprozessen immer größer werden. Der Philosoph Hans Blumenberg beobachtete, dass Menschen Tätigkeiten an Technik delegieren, um etwas besser und effizienter zu erledigen – um es dann häufig zu bereuen, die Dinge nicht mehr selbst machen zu können. Genau hier liegen die Herausforderungen der Zukunft der Arbeit: Die Arbeitsteilung und die Zusammenarbeit von Menschen und Maschinen sollten genau überlegt sein.

**PROF. DR. MARTINA HESSLER**

Professorin für Technikgeschichte  
an der Technischen Universität Darmstadt.  
Ihre Forschungsthemen liegen im Bereich  
der interdisziplinären Technik.

